

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Band: 69 (1994)

Heft: 1

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Regionalkurs der Technischen Leiter und TK-Chefs in Herisau

Der SUOV bei der ZIS in Herisau

Von Maj Stephan Wallner, St. Gallen

Zur Ausbildung und Information der Technischen Leiter und TK-Chefs der Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes werden durch den Verband jährlich sogenannte Regionalkurse durchgeführt. Der diesjährige Kurs vom 27.11.93 wurde durch den Technischen Leiter des Kantonalverbandes St. Gallen-Appenzell, Major Stephan Wallner, organisiert. Damit die Ausbilder der Unteroffiziersvereine (Sektionen) von Fachleuten instruiert werden, erklärte sich die Zentrale Instruktorenschule (ZIS) in Herisau, unter dem Kommando von Oberst i GSt Heinz Baumgartner, bereit, die geforderte Thematik «Bewachung» vorzubereiten, zu demonstrieren und zu vermitteln. Die Klasse 2 der ZIS unter Führung von Adj Uof Peter Brunner stellte sich dieser Aufgabe mit Bravour und war spontan bereit, diesen Samstagvormittag zugunsten der ausserdienstlichen Tätigkeit zur Verfügung zu stellen.

Viele Ideen und Lösungsansätze

Die angehenden Instruktoren der ZIS scheuten keine Mühe, den Teilnehmern, darunter auch 4 Angehörigen des militärischen Frauendienstes (MFD), in Theorie und Praxis die Themen Verkehrskontrolle, KP-Bewachung und Personenüberprüfung zu vermitteln. Die Einführung durch den Kommandanten der ZIS zeigte von Anfang an die Wichtigkeit der Ausbildung im Bereich Bewachung auf. Diese Aufgabe beginnt schon im Truppendienst, bei Mobilmachung und stellt sicher, dass die Truppe den eigentlichen Auftrag erfüllen kann. Durch einen Film, der das richtige Verhalten von Wachtsoldaten bei verschiedenen Wachaufträgen zeigte, wurden die Teilnehmer auf das Thema richtig eingestimmt. Durch die Abgabe diverser Unterlagen und Merkblätter wurden den Teilnehmern für ihre spätere Tätigkeit die notwendigen Arbeitsunterlagen ausgehändigt. Nach dem Auftakt im Theoriesaal begaben sich die Kursteilnehmer in die frische Winterluft und besichtigten im Massstab 1:1, Schritt um Schritt, jede Installation einer KP-Bewachung, Einweisposten, Fahrzeugpark, Identifikation, Türkontrolle usw., sowie die praktische Funktion einer Verkehrskontrolle für Personenzüge. Besonders eindrücklich waren die vielen gefechts-technischen Details, die hier aufgezeigt wur-

den und den Teilnehmern belegten, dass Lösungen, welche die Sicherheit des Bewachungspersonals erhöhen, möglich und durchführbar sind. Diese Aufgaben müssen mit der notwendigen Aufmerksamkeit und Beharrlichkeit ausgebildet werden. Die Schlussbesprechung zeigte deutlich, dass die Teilnehmer von diesem Vormittag sehr viele Ideen und Lösungsansätze für ihre Aufgabe und Tätigkeit als Truppenvorgesetzter und Technischer Leiter einer UOV-Sektion mitnehmen konnten.

Die ZIS dem SUOV vorgestellt

Nach einer kurzen Kaffeepause, welche die durchkühlten Teilnehmer wieder aufnahmefähiger werden liess, stellte der Kommandant der ZIS den Anwesenden seine Schule vor. Er zeigte die Ziele der Ausbildung, die er verfolgt, und wie sich die über 40 Wochen dauernde Ausbildung zum Instruktions-Unteroffizier gliedert und welcher Stoff vermittelt wird. Die Teilnehmer waren sehr überrascht, mit welchem Einsatz und welchen Anforderungen die Absolventen dieser Schule zu rechnen haben bzw. wie effizient und modern hier ausgebildet wird. Eine Führung des Kommandanten durch seine Schulräume bestätigte den oben erwähnten Eindruck.

Den Abschluss des Vormittags bildete der Meinungsaustausch der Teilnehmer mit dem Ziel, die ausserdienstliche Tätigkeit effizienter zu gestalten und auf die Schweizerischen Unteroffizierstage 1995 in Liestal auszurichten.



Sempacherbot der Luzerner Unteroffiziere (LKUOV)

Neuer Chef bei den Schützen

Von Wm Josef Ritler, Ebikon

Führungswechsel beim OK Sempacherschiessen. Nach 7 Jahren trat der bisherige Präsident Adj Uof Hansjörg Hofer aus Kriens zurück. Sein Nachfolger heisst Fw Theo Felber (51). Er ist Obmann der Schiess-Sektion Luzern. Seine Wahl muss an der am 5. März 1994 stattfindenden Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes bestätigt werden.

Vor dem Bot versammelten sich die Unteroffiziere traditionsgemäss am Samstag in der Schlachtkapelle und anschliessend beim von der Regierung gestifteten Morgenessen. Militärdirektor Ueli Fässler dankte den Wehrmännern für den Einsatz bei der ausserdienstlichen Tätigkeit. Auch für Grossratspräsident Julius Schmid fand Fässler lobende Worte: «Er hat mich tief beeindruckt. Er stand immer zur Armee und hat dies auch glasklar zum Ausdruck gebracht.»

Mit neuen Ideen entgegenwirken

Der Rück- und Ausblick, die Wahl zum neuen OK-Präsidenten, ein Referat von Divisionär Jean-Pierre Gass über seine Tätigkeit als Kdt der F Div 8 waren



Fw Theo Felber (links) löst Adj Uof Hansjörg Hofer (rechts) als OK-Präsident des Sempacherschiessens ab.

die Haupttraktanden des vom LKUOV-Präsidenten Wm Roby Peyer geführten Bot. Der scheidende OK-Präsident Hansjörg Hofer dankte noch einmal allen für die gute Zusammenarbeit und stellte fest, dass der in den letzten Jahren rückläufigen Tendenz der Teilnehmer nur mit neuen Ideen entgegengewirkt werden kann. So wird unter anderem geplant, ein 25-m-Schiessen einzuführen und den Uniformzwang abzuschaffen.

60. Teilnahme vom Wm Jean Müller

Am diesjährigen Schiessen nahmen 1094 Schützen teil (1992/1121). Der Rückgang und die immer teureren Wappenscheiben führten zu Mehrausgaben von Fr. 4300.-. Für die 60. Teilnahme wurden der 83-jährige Wm Jean Müller mit einer Medaille, für 10 Jahre Mitarbeit Fw Theo Felber und Gfr Josef Graber mit der Sempacherkanne geehrt.

Divisionär Gass: Sinnkrise überstanden

In seiner Rückschau als Divisionskommandant führte der Ende Jahr zurücktretende Divisionär Jean-Pierre Gass auf die Neuorientierung der Armee hin. Im Jahre 1989 sei von einer Stunde auf die andere der Gegner abhanden gekommen. Das habe in vielen Führungskreisen zu einer Sinn- und Akzeptanzkrise geführt. Das Kader sei lange verunsichert gewesen. «Doch die Sinnkrise ist überstanden. Das Volk ist bereit, die Armee glaubwürdig aufzubauen», erklärte Gass. Auch der LKUOV müsse sich im Hinblick auf die Armee 95 Neuen einfallen lassen. Für seine Zusammenarbeit mit dem LKUOV erhielt Gass eine feuervergoldete Medaille.



Kaderübung des KUOV Zürich-Schaffhausen auf dem Waffenplatz Dübendorf

KUOV Zürich-Schaffhausen bei «Posim» zu Gast

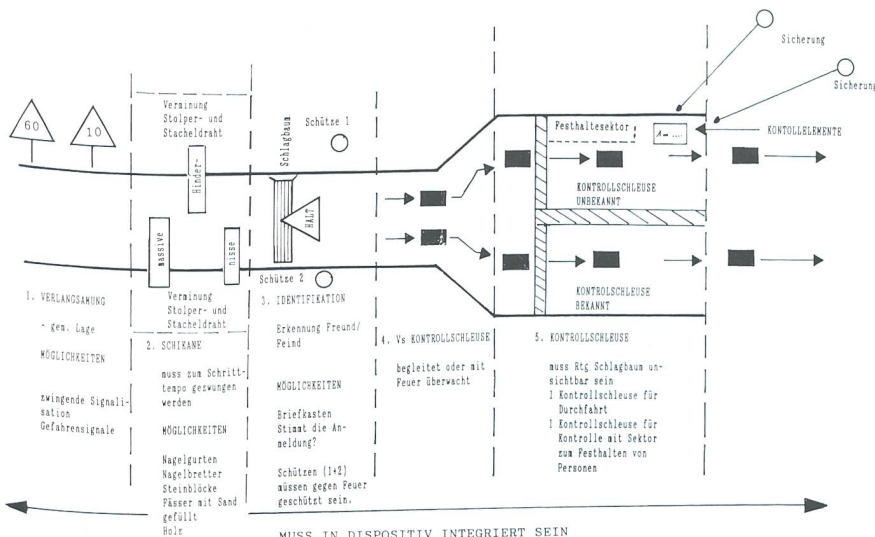
Von Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

Am 13. November 1993 in den Anlagen des Waffenplatzes Dübendorf durchgeführt werden konnte, ging es diesmal nicht um felddienliche Aufgaben, sondern um das Erkennen von Flugzeugen und Panzern im kriegerischen Einsatz und das verschlüsselte Melden von Wetter, Temperaturen und Ereignissen, zum Beispiel einer Atomexplosion.

In der vom Bundesamt für Leichte und Mechanisierte Truppen erarbeiteten und in Farbe gehaltenen Videoschau werden Panzer, Flugzeuge und Helikopter der Nato, des Wapa und auch eigene im kriegerischen Einsatz sichtbar- und hörbar. Eine Lektion besteht jeweils aus 50 Aufgaben. Für das Erkennen hat der Übende je 6 Sekunden Zeit. Nach Ablauf der Zeitlimite wird die richtige Antwort bestätigt, und eine unrichtige kann nun korrigiert werden. Die Lektion wird mehrere Male vorgeführt. Aber durch veränderte Lichtverhältnisse und schnellere Bewegungen der Objekte werden die Übungen bewusst erschwert.

Realistisch dargestellte Vorkommnisse

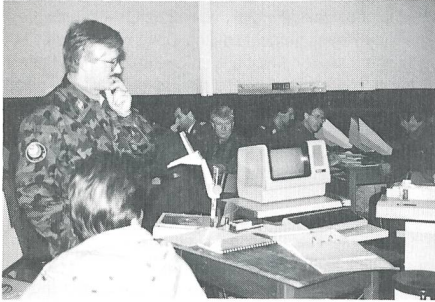
In einem andern kreisförmig gebauten Raum wurde unter Anleitung des für die Anlage «Posim» zuständigen Adj Uof Paul Häusler das elektronische «Melden» geübt. An einer aus mehreren Segmenten zu-



Auch das richtige Funktionieren einer Verkehrskontrolle wurde den SUOV-Vertretern von der Zentralen Instruktorenschule in Herisau demonstriert.



Der Instruktor, Adj Uof Paul Häusler, erklärt den Ablauf der Meldeübung.



Der Übungsleiter des KUOV Zürich-Schaffhausen, Hptm Marcel Müller. Ist das Meldewesen auch für ihn Neuland?

sammengesetzten Panorama-Leinwand war das Szenario einer im Zürcher Unterland gelegenen Landschaft sichtbar.

Nach dem Vorstellen der Übung und dem Erklären der elektronischen Geräte durch Adj Uof Häusler und einem kurzen Blick in das beim Arbeitsplatz liegende Codierbuch konnte es losgehen. Vorkommnisse, Bewegungen, Jahreszeit, Tages- und Uhrzeit, Wetter usw. und deren Veränderungen werden durch an der Raumdecke montierte, vom Computerprogramm gesteuerte Projektoren an die Leinwand gestrahlt. Detonationen, Lärm von Flugkörpern und Panzern usw. ergeben realistisch dargestellte Vorkommnisse, die nun möglichst schnell, nach dem Codierbuch verschlüsselt, in die Tastatur eingegeben werden müssen. Fast gleichzeitig werden die Daten im Computer des Meldezentrums gelesen, gespeichert, ausgedruckt und stehen dem Übungsleiter zur Korrektur zur Verfügung.

Moderne und zeitgemässe Kommunikationsmittel

Vor noch nicht langer Zeit wurden solche Meldungen per Telefon oder Funk an die Zentralen geleitet. Dies ergab oft Probleme mit dem Verstehen des Textes. Heute benützt auch die Armee vermehrt die modernen und zeitgemässen Kommunikationsmittel. Damit die Nachrichten-Regimenter diese Geräte und das System optimal einsetzen können, hat die Gruppe für Ausbildung die Ausbildungsstätte «Posim» bauen lassen. In den Wiederholungskursen wird jeweils auf der Posten-Simulator-Anlage geübt.



Präsidentenkonferenz der Berner Unteroffiziere in Spiez

VBUOV im AC-Zentrum Spiez

Von Adj Uof Karl Berlinger, Belp

Oberstlt Neuenschwander, Kdt Stv der militärischen AC-Ausbildung, orientierte uns über Aufgaben, Zielsetzung und Ausbildung des AC-Schutzdienstes. Wie wir seinen Ausführungen entnehmen konnten, ist nach wie vor ein grosses Potential von AC-Waffen auf unserer Erde vorhanden. Mit der vorhandenen Menge wäre es nach wie vor möglich, die ganze Menschheit auszulöschen. Glücklicherweise konnten einige Abkommen über die Nichtanwendung bzw Vernichtung dieser Waffen erzielt werden. Es wird aber noch Jahre dauern, bis diese grossen Waffenarsenale unschädlich gemacht sind, nicht zuletzt auch darum,

weil den betreffenden Staaten die notwendigen finanziellen Mittel fehlen. Solange diese Mittel vorhanden sind, ist es nie hundertprozentig ausgeschlossen, dass sie entgegen allfälliger Vereinbarungen eingesetzt werden könnten. Für uns ist es deshalb wichtig, auch in Zukunft der Information und Ausbildung die notwendige Bedeutung einzuräumen. Da aus heutiger Sicht die Zivilbevölkerung bedeutend mehr gefährdet ist als die Armeegehörigen, ist es ebenso wichtig, dass diese informiert und soweit möglich ausgebildet werden. Mit einer Besichtigung der Ausbildungsanlagen schlossen wir den ersten Teil ab.

Auf die KUT 94 in Langenthal ausgerichtet

Der zweite Teil der Konferenz galt dem Verbandsgeschehen. Der Kantonalpräsident musste einmal mehr dazu aufrufen, für die Vorstände des VBUOV und des SUOV geeignete und arbeitswillige Mitglieder zu werben und zu melden. Das Hauptziel der Tätigkeit 1994 richtet sich auf die Kantonalen Unteroffizierstage vom 26. und 27. August 1994 in Langenthal. Die zielstrebigen Organisatoren versprechen einen interessanten und erlebnisreichen Anlass. Sie rechnen mit der Teilnahme aller Verbandssektionen und vieler Gastsektionen. Am Sporttag 1994 soll das Hauptgewicht vor allem auf die Leiterausbildung gelegt werden. Das Mitglieder-EDV-Programm kann beim VBUOV bestellt werden. Es steht auch Nicht-UOV-Sektionen zur Verfügung.



UOV Biel organisiert 1. Mountainbike-Team-Cup

Positive Beeinflussung des UOV-Images

Von S Altdorfer, Brügg

Am Samstag, 16. Oktober 1993, fand im Bütenbergwald bei Biel der erste Bieler MTB-Team-Cup statt. Mit diesem Datum fiel er mit dem Sporttag des VBUOV zusammen. Der UOV Biel als Organisator erhoffte sich somit auch eine rege Beteiligung der verschiedenen bernischen Unteroffiziersvereine an diesem Anlass. Die Ziele, die mit dem Wettkampf erreicht werden sollten, waren

- die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des UOV in Biel und dem ganzen Seeland
- die positive Beeinflussung des Images des UOV Biel
- die Steigerung des Interesses am UOV Biel besonders bei jungen Leuten

An diesem Samstag absolvierten dann auch 50 Biker in 25 Teams in verschiedenen Kategorien diesen erstmals durchgeführten Wettkampf. Am ersten der insgesamt drei Posten waren zwei Teilaufgaben zu lösen: Während das eine Teammitglied einen Geschicklichkeitsparcours in der Form eines Trials, d.h. möglichst fehlerfrei, absolvierte, konnte der Partner sein Wissen rund ums Velo mittels Fragebogen unter Beweis stellen. Posten 2 beinhaltete ein 3,4 km langes Zeitfahren in coupiertem Gelände, welches die Teams gemeinsam abfahren mussten. Am Posten 3 schliesslich galt es, in einer Skore-Fahrt innerhalb einer Stunde möglichst viele OL-Posten mit verschiedenen Bewertungen anzufahren.



Zum 1. Bieler Mountain-Team-Cup gehörten ein Geschicklichkeits- und ein Zeitfahren...



... sowie eine Skorefahrt während einer Stunde.

Geschicklichkeit, Geschwindigkeit, Orientierung

Bei schönstem Herbstwetter zeigten sich die Teilnehmer begeistert von den verschiedenartigen Anforderungen, die der Bieler Team-Cup an sie stellte. Im «Biker-Beizli» fand in familiärer Atmosphäre die Rangverkündigung sowie die Verlosung des Hauptpreises, natürlich eines Mountain-Bikes, unter allen Teilnehmern statt. Dass der Anlass bei den Teilnehmern so positiv aufgenommen wurde, ist dem hervorragenden Einsatz aller Funktionäre des UOV Biel zuzuschreiben. Der Wettkampf hat gezeigt, dass einerseits der UOV Biel auch in der heutigen Situation durch entsprechende Aktivitäten seinen Namen in die Bevölkerung, insbesondere in die jugendliche Bevölkerung, tragen kann. Andererseits hat er gezeigt, wie ein Verein seine Mitglieder, jung und alt, in einer gemeinsamen Aufgabe zu guten Leistungen motivieren kann, die gesteckten Ziele wurden durch den Anlass weitestgehend erreicht.

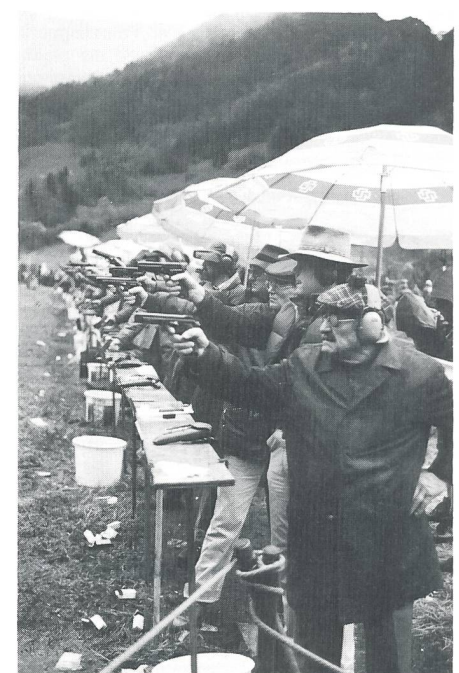


37. Historisches Morgarten-Pistolenschiessen des UOV Schwyz

Morgarten-Gedenkfeier und Pistolenwettkampf

Von Ernst Schilter, Goldau

Seit 1957 wird vom Unteroffiziersverein Schwyz das traditionelle Morgarten-Pistolenschiessen auf der Schornen unterhalb der Schlachtkapelle durchgeführt. Bei diesem Wettkampf wird in drei Serien in je einer Minute mit 2, 4 und 6 Schüssen auf die ovale Morgarten-Pistolenscheibe mit 5er-Kreiseinteilung geschossen. Die Schützen kämpfen um die begehr-



1753 Pistolenschützen aus 168 Sektionen kämpften am Morgarten-Schiessen um die begehrten Trophäen.

ten Trophäen wie Standarte und Becher für die Sektion, Wappenscheibe, Spezial-Kranzabzeichen und Morgarten-Medaille für den einzelnen Teilnehmer. Auch dieses Jahr waren am 37. Historischen Morgarten-Pistolenschiessen wieder zahlreiche Gäste aus Politik und Militär vertreten. Korpskdt Simon Kuchler, Divisionär Ballabio sowie Brigadier Küng von militärischer Seite und die ganze Schweizer Regierung «in corpore» kamen trotz Schneefall und sibirischer Kälte an diesen traditionellen Anlass.

Typisches Morgartenwetter

Wie jedes Jahr dominierte auch heuer der Winter mit heftigem Schneetreiben die Morgarten-Gedenkfeier am Tage vor St Othmar. Trotz diesen schweren Bedingungen herrschte eine «Bombenstimmung». Erstmals durften die beiden welschen Sektionen PC Versoix und die PC Bienne UOV romand teilnehmen. Sie hatten sich gegen eine sehr starke Konkurrenz zu behaupten. Ebenfalls meldeten sich die Pistolenschützinnen aus Basel nach längerer Abwesenheit wieder einmal zurück. Schon von Anfang an stand fest, dass die Stammsektion Malters einen Gewinn der Wanderstandarte bei den Pistolenschützen erzielen würde. So holten sich einmal mehr die 28 angetretenen Luzerner Teilnehmer die begehrte Trophäe. Als Wanderpreisgewinner bei den Gastsektionen wurde irrtümlich, infolge eines Rechenungsfehlers, Egg 4 ausgerufen. Bemerkenswert fair wurde dieser Fehler korrigiert, und die Zürcher übergaben nachträglich die Standarte an Biel.

Die Sieger des Morgarten-Pistolenschiessens

Gewinner der Bundesgabe
Hansruedi Schneider, Langnau i E, 56 Pt

Wappenscheiben der Stammsektionen

Vito Iapelle, Pfäffikon SZ, 55 Pt
Joseph Fischlin, Zentralvorstand SRPV, 55 Pt

Wappenscheiben der Gastsektionen

Jakob Marthaler, Kapo Zürich, 55 Pt
Günter Grosse, Buchs SG, 55 Pt

Stammsektionen

1. Malters, 28 Teilnehmer, 49,333 Pt

Gastsektionen

1. Stadt Biel, 8 Teilnehmer, 49,5 Pt

MILITÄRSPORT

Sommer-Mannschaftswettkämpfe
F Div 6 und Gz Br 6

Dritter Podestplatz für den Divisionskommandanten

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

Rund 800 Wehrmänner – dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung von rund 40 Prozent – beteiligten sich an einem Wochenende an diesjährigen (93) Sommer-Mannschaftswettkämpfen der Felddivision 6 und der Grenzbrigade 6, welche im Gebiet «Baregg-Heitersberg» zwischen Dättwil und Neuenhof zur Austragung gelangten. Während die Füs Kp II/71 mit Oblt Markus Brechbühl, Füs Stefan Jost, Füs Andreas Kraus und Mitr Reto Chresta den Meistertitel errang, belegte die Patrouille Stab F Div 6 mit Divisionär Ulrico Hess, Kdt F Div 6, in der Kategorie Stäbe den dritten Rang. Mit ihm absolvierten Oberstlt i Gst Conrad Meyer, Major i Gst Markus Bachofen und Hptm i Gst Peter Stocker den Wettkampf.

Wie in den vergangenen Jahren hat der Wettkampfstab unter der Leitung von Major Otto Hugentobler, Sport Of F Div 6, und das zugeteilte Dienstpersonal des Füs Bat 67 umfangreiche und hervorragende Vorarbeiten getroffen und den rund 180 Patrouillen einen anspruchsvollen und in allen Teilen fairen Lauf zwischen Oberrohrdorf und Dättwil zu gewährle-



Rollentausch: Für einmal darf Divisionär Ulrico Hess sich von Brigadier Peter Arbenz eine Bronzemedaille umhängen lassen.



Einmal mehr stellten die technischen Disziplinen «Distanzschätzen» und das Bestimmen von Geländepunkten hohe Ansprüche.



Konzentration für Schiessende und Beobachter.

sten. «Wir freuen uns, dass wir gegenüber dem Vorjahr nochmals eine deutliche Steigerung der Teilnehmerzahl von 40 Prozent erreichen konnten», betonte Divisionär Ulrico Hess.

OL-Spezialkarte im zweiten Lauftel

Mit Lastwagen verschob man die teilnehmenden Patrouillen vom Besammlungsort Dättwil zum Start in die Gegend von Oberrohrdorf. Unterwegs galt es das Schiessen zu absolvieren, wo gesamthaft 15 Minuten Zeitbonus erzielt werden konnten. Einmal mehr entpuppte sich das Distanzschätzen als die anspruchsvollste Disziplin, was auch die wenigen Maximalpunktzahlen in der Endabrechnung bestätigten. Pro richtiges Resultat durften sich die Patrouillen bei einer Abweichung von höchstens 10 Prozent 3 Minuten notieren lassen (erreichbares Maximum 15 Minuten). Eine weitere technische Disziplin beinhaltete das Bestimmen von Geländepunkten mittels einer Fotografie. Auch hier konnten 15 wertvolle Minuten gutgemacht werden. Der Wechsel auf die OL-Spezialkarte «Baregg-Heitersberg» fand oberhalb von Fislisbach statt. Während die gesamte Laufstrecke für die Kategorien Auszug, Landwehr, Land-

sturm und Gäste 10,8 Kilometer (400 m Höhe) verzeichnete, hatten die Angehörigen der Kategorien Stäbe und offene Kategorie 8,6 Kilometer (305 Meter Höhe) zurückzulegen. Bei der letzten technischen Disziplin, dem Handgranatenwerfen bei der Sportanlage Esp über eine Distanz von 20 Metern auf ein Ziel von 2,5 Meter Durchmesser bot sich nochmals die Gelegenheit, maximal 15 Minuten Zeitgutschrift zu erhalten.

Weitere Sieger

In der Kategorie «Stäbe» siegten Brigadier Peter Arbenz; Oberst Walter Schnüriger; Oberstlt Marcel Meier und Hauptm Rolf Von Allmen von der Gz Br 6. Bei den Gästen stand die Patr von Adj Uof Thomas Knecht mit Fw Jürgen Zaugg; Gfr Stefan Hasler und Gfr Bernhard Christen zuoberst auf dem Podest.



Bachtel-Winterwettkampf mit Tradition

Oberhalb Bäretswil, in Wappenswil, findet am 29.1.94 auch in diesem Winter der Bachtel-Winterwettkampf statt. Der Unteroffiziersverein Zürcher Oberland organisiert diesen traditionellen Wettkampf bereits zum fünfzigsten Mal. Wurde anfänglich noch mit Riesenslalom und Skijöring, später mit Hindernissen gearbeitet, so präsentiert sich der heutige Wettkampf einfacher und zeitgerechter. Schiessen und HG-Zielwurf sind nicht mehr in der Laufstrecke eingebaut, so dass ohne Packung gelaufen wird.

Der Dreikampf umfasst einen Langlauf im klassischen Stil in einer eigens angelegten Spur von 10 bis 15 km, Schiessen und HG-Zielwurf.

Im Zweikampf, für MFD und Junioren/innen, kann gewählt werden zwischen Schiessen und HG-Werfen. Dazu noch eine verkürzte Langlaufstrecke von 5 bis 7 km.

In der offenen Kategorie kann jedermann starten. Wahlweise auf der kurzen oder langen Strecke.

Bei Schneemangel wird der Langlauf durch einen Geländelauf ersetzt.

Anmeldemöglichkeiten bis 17. Januar 1994 bei OK-Präsident René Walliser (Telefon 01 939 1095). Nachmeldungen werden am Wettkampftag bis 13 Uhr im Werkhof Bäretswil entgegengenommen.

Unteroffiziersverein Zürcher Oberland

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Neue Bootspfähle im Rhein bei Rheinau

Rammpontoniere leisten wertvolle Arbeit

Von Wachtmeister, Roland Müller, Benken

In den letzten Herbsttagen waren im Rhein das dumpfe Knallen einer schwimmenden Pfahlramme zu hören. Ein Zug der Rammpontoniere der Stabskompanie des Genierementes 4 setzte im Rhein unterhalb des Klosters Rheinau neue, massive Holzpfähle für 18 Bootsplätze. Sie sollten die bisherigen alten Bootsanbindepfähle ersetzen. In Zusammen-

